

Abteilung Zoologie

Vertebraten

Im Berichtsjahr haben große Räumungsarbeiten viel Zeit in Anspruch genommen. Auf Wunsch der Direktion mußte im Kellergeschoß ein Raum an das „Archäologisch-anthropologische Labor“ abgegeben werden. Hier war ein Großteil der Flüssigkeitspräparate untergebracht. Für rund 500 Standgläser und eine Reihe von Großsammelbehältern mußte neuer Platz und neue Ordnung geschaffen werden.

Schulsammlungen wurden mit ornithologischem und säugetierkundlichem Demonstrationsmaterial versorgt. Die Volksschule und Hauptschule Mettmach, die Volksschulen Andorf, Antiesenhofen, St. Georgen b. Obernberg, Hagenberg i. Mkr., Kirchdorf a. Inn, Pierbach und Peterskirchen, die Hauptschulen St. Marienkirchen und Niederneukirchen, die Private Mädchenhauptschule in Grieskirchen, die Pädagogische Akademie der Diözese Linz und die Zentralschulsammlung in Aigen i. Mkr. erhielten insgesamt 209 Präparate. Es war das undatiertes Material aus einer in den letzten Jahren erworbenen Sammlung. — Da die Verteilung nicht, wie ursprünglich geplant, über den Landesschulrat möglich war, mußte sie von der Abteilung aus durchgeführt werden.

Wie auch in den Vorjahren waren viele faunistische Beobachtungen gemeldet und archiviert worden. Es besteht die Möglichkeit, über Hausarbeiten von Lehramtskandidaten weiteres Datenmaterial zu erhalten. Kontakte in dieser Richtung wurden aufgenommen. — Alle Karteien sind weitergeführt worden.

Ausstellungen: Durch die Neugestaltung im Parterre-Umgang standen sechs Vitrinen zur Verfügung. Unter dem Titel „Kleider unserer Vögel“ konnten hier Verschiedenheiten zwischen Jugend- und Alterskleid, Pracht- und Schlichtkleid, zwischen Männchen und Weibchen sowie eine Reihe von abnormen Färbungen bei Vögeln zur Schau gestellt werden.

Präparatorium: Eine besonders große Zahl an eingelieferten Vögeln und einige Säugetiere wurden im Berichtsjahr präpariert. Der gesamte Posten an Flüssigkeitspräparaten war durchzusehen, zum Teil war es notwendig, die Konservierungsflüssigkeit zu ergänzen. Die Überholung der Präparate für Schulsammlungen wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. — Die Ausstellung im Haus war vorzubereiten und durchzuführen. Außer Haus fielen Ausstellungsarbeiten im Flößereimuseum in Kastenreith und in der Missionsausstellung im Schloß Riedegg an. — Alle Arbeiten wurden von Fachinspektor E. Nagengast bei zeitweiliger Mithilfe von Oberoffizial B. Stolz durchgeführt.

Fallweise übernahm E. Nagengast Konservierungsarbeiten für die Ab-

teilung „Mineralogie und Geologie“. An je einem Halbtage der Woche stand er der Abteilung „Römerzeit und Frühes Christentum“ zur Verfügung.

T a g u n g e n : Die Berichterstatterin nahm vom 23. bis 26. Mai an der Tagung für Alpenornithologie im Tessin, vom 25. bis 27. Oktober am „Österreichischen Ornithologentreffen“ in Braunau und am 9. und 10. November an der „Entomologentagung“ in Linz teil.

a) Mammalia

An Neueingängen sind ein Iltis-Schädel aus Rettenbach bei Windischgarsten, zwei Schädel der Wanderratte aus Linz, St. Margareten, und der Unterkiefer eines Mufflons aus Allenstein, Niederösterreich, zu verzeichnen. Den Spendern H. Mayr, G. Theisinger und Dr. J. Paroubeck ist zu danken.

Alle Flüssigkeitspräparate (Organpräparate, Pathologien, Mißbildungen und Embryonen) wurden neu geordnet im Stiegedepot untergebracht. Die Verkartung ist noch ausständig.

Ende Oktober sah Dr. Kurt Bauer (Naturhistorisches Museum in Wien) die Igel der hiesigen Sammlung durch.

b) Aves

Der Aufruf an alle Mitarbeiter im Lande, bei der Ergänzung des Ausstellungsmaterials mitzuhelfen, hatte guten Erfolg. Folgenden Spendern ist zu danken: W. Seilinger, Braunau, für einen Kormoran von der Mattigmündung, einen Stieglitz und einen Birkenzeisig aus Reikersdorf a. I., ein Amselpärchen aus Braunau, einen Kiefernkreuzschnabel aus Schneegattern, einen Fichtenkreuzschnabel aus Neukirchen a. d. Enknach und einen jungen Fischreiher aus Osternberg; Ing. J. Donner, Linz, für einen Kernbeißer, eine Singdrossel und eine Gartengrasmücke aus dem VÖEST-Gelände und einen Haussperling aus der Neuen Heimat; W. Rieder, Linz, für einen Raubwürger, einen Jagdfasan, eine Mehlschwalbe und eine Rauchschnalbe aus verschiedenen Stadtteilen von Linz; K. Habenschuß Linz, Landesmuseum, für einen normalgefärbten und einen teilalbinotischen Grünfink und eine Türkentaube aus dem Schloßpark; A. Mitter, Linz, für einen Mauersegler aus Linz und einen Eichelhäher aus St. Peter a. Wimberg; A. Forstinger, Steyrmühl, für einen Waldkauz und einen Sperber aus Steyrmühl; E. Petz, Aigen, für zwei Rauchschnalben aus Aigen; H. Dorowin, Linz, für eine Amsel; Prof. W. Kellermayr, Linz, für eine Singdrossel aus dem Zaubertal; J. Mayer, Linz, für einen Zeisig vom Römerberg; F. Merwald, Linz, für eine Blaumeise vom Hohenstein bei Pulgarn; E. Nagengast, Linz, Landesmuseum, für eine Singdrossel aus Ottensheim; Dr. J. Paroubeck, Linz, für einen Eichelhäher aus Feldkirchen a. D.

Als besondere Seltenheit lieferten H. Pertlwieser eine Dreizehnmöve vom Pichlinger See, die krank gefunden worden war, und Landesjägermeister H. Reisetbauer eine abnormal gefärbte Stockente aus der Schweigau bei Linz ein.

Zu den Besonderheiten des Berichtsjahres zählen die in großer Häufigkeit im Stadtgebiet von Linz auftretenden Haussperlings-Weißlinge. Für die Einlieferung von acht Exemplaren ist W. Folker, K. Glas, K. Habenschuß und E. Nagengast zu danken.

Bernhard Stolz sen., vor wenigen Jahren in der Abteilung noch als Präparator tätig, spendete ein schönes Stopfpräparat eines Rauhußkauzes (Umgebung von Freistadt, 1972).

Aus der aufgelassenen Sammlung des Stiftes Lambach wurden folgende Stopfpräparate erworben: 2 Prachtaucher, 1 Eistaucher, 1 Purpurreiher, 1 Knäckente, 1 Spießente, 1 Reiherente, 1 Schellente, 1 Moschusentenbastard, 1 Birkhahn, 1 Haselhahn, 1 Rebhuhn, 1 Jagdfasan, 1 Tüpfelsumpfhuhn, 1 Waldschnepfe, 1 Turteltaube, 1 Rabenkrähe (Albino), 1 Gartenrotschwanz (Teilalbino), 1 Nachtigall, 1 Rotdrossel, 1 Braunkehlchen, 2 Baumpieper, 1 Star (Albino), 2 Bluthänflinge, 1 Birkenzeisig. Im wesentlichen dürfte es sich bei diesem Posten um Tiere der Umgebung von Lambach aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts handeln.

H. H. F. Hamann übergab der hiesigen Sammlung neun Vogelschädel aus Altheim am I., die von ihm 1925 vorbildlich präpariert worden waren. Es handelt sich dabei um eine Gebirgsstelze, eine Bachstelze, ein Goldhähnchen, zwei Stare, zwei Goldammern und zwei Haussperlinge. — Frau Dr. Strauch, Linz, ist für eine Eiersammlung mit 95 Einzelposten zu danken.

Im Berichtsjahr wurde mit der Anlage einer Federvergleichssammlung begonnen.

c) Reptilia

Der große Posten an Flüssigkeitspräparaten wurde durchgesehen, neu geordnet und zum größten Teil verkartet.

Als Neueingänge sind eine Blindschleiche aus Leonding, das Natternhemd einer Glattnatter aus Herzograd, Niederösterreich, und das einer Äskulapnatter aus dem Linzer Industriegelände zu verzeichnen. Für die Spenden ist W. Höhnel, A. Jochinger und H. Mayr zu danken, ebenso F. Happ, der eine bei der Ausstellung „Lebende Schlangen“ im Nordico eingegangene Brillenschlange den hiesigen Sammlungen überließ.

d) Amphibien

Die Flüssigkeitspräparate wurden neu geordnet und verkartet. — Neueingänge waren in dieser Gruppe nicht zu verzeichnen.

e) Pisces

An Neueingängen sind vier Flußneunaugen, ein Flußbarsch und ein Schratz aus der Donau bei Mitterkirchen (Spender H. H. F. Hamann) zu melden. — Überraschend war die Einlieferung eines Blaufelchens [*Coregonus wartmanni* (Bl.)] aus der offenen Donau bei Eizendorf durch J. Leiner (Linz). Laut „Catalogus Faunae Austriae“ 1962 ist die Art in Oberösterreich nur aus den Salzkammergut-Seen bekannt.

Dr. Gertrud Th. Mayer

Evertibraten

Als der Berichterstatter im März 1974 seine Stelle antrat, verbrachte er längere Zeit damit, sich in den recht umfangreichen Beständen zu orientieren, eine für ein gezieltes Arbeiten unumgängliche Notwendigkeit. Dabei konnte im besonderen festgestellt werden:

1. Viele Tiergruppen sind verhältnismäßig gut repräsentiert und bearbeitet, während eine Anzahl von unansehnlicheren Gruppen sehr schwach oder kaum vertreten ist. Der Grund dafür ist darin zu suchen, daß die Hauptarbeit an und um Evertibratensammlungen nicht von einem oder wenigen hauptberuflich Tätigen eines kleinen Instituts bewerkstelligt werden kann, sondern nur durch die Tatkraft von zahlreichen freiwilligen Mitarbeitern, wie sie in Mitgliedern von Arbeitsgemeinschaften zu finden sind. Es wurde und wird in Zukunft daher getrachtet, Leute für vernachlässigte Gruppen zu gewinnen bzw. sich selbst im Rahmen der Möglichkeiten solche Gruppen nach und nach zur Bearbeitung vorzunehmen. Dies wird umso dringender, als nicht wenige Organismen infolge von laufenden Umgestaltungen der Landschaft regional und zum Teil ganz verschwinden.
2. Eine Schwierigkeit, die bisher nur unzureichend gemeistert werden konnte, ist die Sicherstellung von bedeutenden Sammlungen für das OÖ. Landesmuseum. Hier müßte ein Weg etwa in Form eines höheren, jederzeit zur Verfügung stehenden Geldbetrages im Todesfalle von Sammlungsbesitzern bzw. in der Ermöglichung von auf längere Zeit befristeten Verträgen mit aktiven Sammlern gefunden werden, da sonst fast jede interessante Kollektion, z. B. oberösterreichischer Insekten, weiterhin im Ausland landen wird.
3. Ein Teil der rund 6000 Laden umfassenden wertvollen Insekten-sammlungen ist noch immer in verhältnismäßig schlecht schließenden Laden untergebracht und sollte dringend umgesteckt werden. Eine interessierte, einzuschulende Kraft würde hier dauernd benötigt werden.
4. Die Platzverhältnisse und Aufstellungsmöglichkeiten sind so, daß es sehr schwierig ist, an manche Objekte überhaupt heranzukommen. Dies

ist umso schwerwiegender, als auf diese Weise auch die Wartung von Flüssigkeitspräparaten, deren übersichtliche Aufstellung nicht durchführbar ist, fast unmöglich wird.

Das gesamte Trockenmaterial wurde einer Begasung durch Blausäuredämpfe zugeführt, um es vor Kabinettkäfer und Staubläusen zu schützen.

Die größeren Neuanschaffungen im Berichtsjahr waren 200 Insektenladen, von denen ein großer Teil von den Herren F. Hinterndorfer, J. Lidauer und B. Stolz bereits gebrauchsfertig gemacht wurde, sowie 600 Gläser, 12 000 Glasphiolen und 150 Liter Alkohol, die für die Anlage einer Flüssigkeits-Studiensammlung notwendig wurden.

Durch eine Fragebogenaktion wurde versucht, die Tätigkeit der entomologisch tätigen Leute Oberösterreichs zu erfassen, und zwar aufgeschlüsselt nach besammelten Gebieten, Beobachtungen, Veröffentlichungen und Arbeitsthemen. Etwa die Hälfte der ausgesandten Bogen kam ausgefüllt zurück. Diese Auskünfte werden nun jährlich eingeholt und alphabetisch nach Sammlernamen abgeheftet.

An Professoren der Lehrerakademien wurde Insektenmaterial zu Lehrzwecken abgegeben.

Zahlreiche Anfragen, betreffend Insektenbefall bestimmter Objekte und Pflanzen, Massenauftreten von Insekten, zoologische Literatur etc., wurden beantwortet.

Zusammen mit Herrn W. Foissner führte der Berichterstatter eine zweiwöchige Exkursion in den Sawald durch; der Zweck waren Aufsammlungen für eine Ciliaten- und eine Wasserinsekten-Ausstellung sowie die faunistische Erforschung des Gebietes.

Am 9. und 10. November nahm der Berichterstatter an der Entomologentagung in Linz teil, wissenschaftliche Studien führte er in der Limnologischen Flußstation des Max-Planck-Instituts in Schlitz (BRD) und am Naturhistorischen Museum in Wien durch.

Mitarbeiter der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft und sonstige Privatleute halfen wie bisher durch Spenden und Arbeitsleistungen. Dafür wird allen, sowohl denen, die im Folgenden noch gesondert erwähnt werden, als auch denen, deren Leistung nicht mehr zur Sprache kommt, herzlich gedankt.

a) A r t h r o p o d a

Bei den auf Wasserinsekten ausgerichteten Aufsammlungen des Berichterstatters wurden häufig Myriopoda und Apterygota, die weiter nicht mehr erwähnt werden, mitgesammelt. An Neueingängen, die nachfolgend nicht mehr genauer aufgeschlüsselt werden, sind eine Schachtel mit europäischen Trichopteren, Embiopteren, Plecopteren und Ephemeropteren und ein großer Skorpion aus Westjava von Herrn H. H. F. Hamann (Linz)

sowie insgesamt mehr als 100 Dipteren, Hymenopteren, Coleopteren, Rhynchoten und Orthopteren von Herrn K. Kusdas (Linz) besonders zu erwähnen.

Während der Exkursion von W. Foissner und des Berichterstatters im Sauwald, der sich zeitweise auch der Coleopterologe F. Böhme (Linz) und der Botaniker F. Grims (Taufkirchen/Pram) anschlossen, fand der Letzgenannte im Juli 1974 ein Exemplar von *Ischyropsalis hellwigi* (PANZER), eines auch Gehäuseschnecken fressenden Vertreters der Opiliones. Das Exemplar, das uns Herr Grims zusammen mit einer weiteren Weberknechtart aus dem Sauwald überließ, ist das zweite dieser Art aus Oberösterreich. Herr Dr. F. Speta (Linz) überbrachte einige Pseudoskorpione, die er in Linz gesammelt hatte.

Eine 135 Laden umfassende Lepidopteren-Sammlung, die nahezu die Gesamtheit der aus Oberösterreich bekannten Großschmetterlingsarten mit Ausnahme der Familien Sesiidae und Zygaenidae enthält, konnte von K. Kusdas, dem Sohn des verstorbenen Mitherausgebers der „Schmetterlinge Oberösterreichs“ Karl Kusdas, erworben werden. Da sie nicht nur einwandfrei bestimmt, sondern auch vorbildlich aufgestellt ist, wurde sie nicht in die große Studiensammlung eingereiht, sondern getrennt und leicht zugänglich untergebracht, um vor allem jüngeren Sammlern der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft als Beispiel und Determinationshilfe schwierigerer Gruppen durch Vergleich zu dienen.

Das gesamte Trockenmaterial an Trichopteren wurde Herrn Dr. H. Malicky (Linz) zur Determination und Revision übergeben.

Herr Dipl.-Ing. P. Vogtenhuber verbrachte viele Stunden in der Studiensammlung, um sich einen groben Überblick über die Dipteren zu verschaffen. Dies wurde umso mehr begrüßt, als ein Dipterologe der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft schon lange fehlt.

Herrn Dr. J. Gepp (Graz) wurden die Mecopteren zur Revision anvertraut.

Herr J. Schmidt (Linz) beendete die Revision und Neuaufstellung unserer Chrysididen. Er hatte mehrere kleine Sammlungen zu einer großen zu vereinen. Zusätzlich brachte er einige unserer Kollektion fehlende Arten bei und erstellte eine Suchkartei für die auf 32 Laden angewachsene Sammlung. Herr Dr. J. Gusenleitner (Linz) spendete 17 Stück Vespoidea, darunter Paratypen der von ihm beschriebenen Species *Leptochilus hermon* und *Celonites hamanni*. Herr H. H. F. Hamann (Linz) übergab uns ein Weibchen von *Osmia cornuta* LATR., das er am 10. Mai 1974 in Linz gefangen hatte. Er hatte die Art in seiner etwa 20jährigen Apidensammeltätigkeit vorher nie in Oberösterreich antreffen können und hält es für nicht unwahrscheinlich, daß das Tier durch die zur Zeit üppige Reisetätigkeit eingeschleppt wurde.

Insgesamt 227 Exemplare der Gattung *Longitarsus* (Chrysomelidae) wurden von Mrs. S. L. Shute (British Museum, London), die diese Gruppe revidiert, entliehen. Herr Bregant (Graz) arbeitet noch immer an Buprestiden unserer Sammlung, Herr Dr. G. Wewalka (Wien) an Ditysciden. Letztgenannter stellte wiederum bereits bearbeitetes Material zurück. Herr H. H. F. Hamann (Linz) spendete ein Männchen von *Dirrhagus lepidus* ROS., das er am 12. 6. 1947 in Linz (Weiden-Eschen-Au an der Traun) gestreift hatte. Dieses Exemplar dürfte eines der ersten Belegstücke der Art für Oberösterreich darstellen.

Im Dezember brachte Herr F. Böhme (Linz) junge Larven einer großen Art der Gattung *Periplaneta*, die von einer Bananensendung aus Mittelamerika stammen. Die Tiere wurden zur Aufzucht übernommen.

Völlig neu angelegt wurde eine Flüssigkeitssammlung von Plekopteren. Von kaum 100 teils genadelten Imagines teils Larven in Spiritus in wenigen Arten wuchs die Zahl der Exemplare im Jahre 1974 auf etwa 7000 Stück in ca. 80 Arten. Als Begleiterscheinung bei den für die Kollektion nötigen Aufsammlungen ergab sich nebenher die Entdeckung einer neuen Art (*Rhabdiopteryx navicula*) im Innviertel an der Grenze zwischen Granit- und Gneishochland und Alpenvorland. Die Studiensammlung ist nach den jüngsten phylogenetischen Erkenntnissen geordnet. Für jeden Sammeltag und Fundort jeder einzelnen Art wurden eigene Phiolen verwendet. Tiere ein und derselben Art wurden in einem oder mehreren großen Gläsern untergebracht. Die Sammlung, die noch längere Zeit in großem Maß erweitert wird, bildet mit die Grundlage zu einem zusammenfassenden Beitrag zur Kenntnis der Landesfauna der Plekopteren Oberösterreichs, den der Berichterstatter zusammen mit Dr. U. Humpesch vom Limnologischen Institut der Akademie der Wissenschaften in Wien vorbereitet und im Manuscript fertiggestellt hat. Im Tausch erhielten wir Paratypen von *Rhabdiopteryx triangularis* BRAASCH & JOOST von Herrn W. Joost (Gotha).

Die mitteleuropäischen Anisopteren, etwa ein Viertel der Odonatensammlung, wurden, da Libellen infolge der früher angewandten, jedoch für diese Gruppe unzureichenden Präparationsmethoden durch *Anthrenus museorum* besonders gefährdet sind, von den alten, schlecht abdichtenden in neue, exakt schließende Laden umgesteckt und neu aufgestellt. Bei der nebenbei durchgeführten Durchsicht dieses Materials erwies sich das als *Cordulegaster boltonii charpentieri* Kol. bestimmte Exemplar aus Seebach bei Eferding (24. 8. 50, leg. Mitterndorfer) als *Cordulegaster boltoni boltoni*. Damit fallen sowohl der am weitesten im Westen liegende Fundort von *Cordulegaster charpentieri* in Österreich als auch der Nachweis der Form für Oberösterreich (ST. QUENTIN, D., 1959, Cat. Faun. Austr., S. 6; MAYER, G., 1958, Naturkundl. Jb. Stadt Linz, S. 214). Dr. M. A. Lief-

tinck (Rhenen) spendete ein Männchen von *Coenagrion hylas* (TRYBOM), einer bis 1956 nur aus Ostasien bekannten Species. Sie war 1952 am Zwingsee in Bayern entdeckt, jedoch verkannt und 1954 vom Entdecker als neue Art (*Agrion freyi* BILEK) beschrieben worden, ehe ihre wahre Identität erkannt wurde. Die Spende Dr. Lieftincks ist umso bedeutender als *Coenagrion hylas* am Zwingsee infolge von Zivilisationseinflüssen als ausgerottet gilt. Das gespendete Exemplar stammt von einem etwa 1000 Meter hoch gelegenen See im Nordteil der Alpen, der zweiten Stelle, an der die Art in Mitteleuropa gefunden werden konnte. Wegen der Gefahr abermaligen Ausrottens ist dieser Fundort von *Coenagrion hylas*, das sich möglicherweise erst in den letzten Jahrzehnten von Osten her nach Mitteleuropa ausbreitete, nicht einmal in der Originalarbeit (HEIDEMANN, H., 1974, *Odonatologica* 3(3): 181–185) mitgeteilt worden. Vom 21. bis 23. März determinierte Herr cand.-phil. W. Stark (Graz) im Rahmen seiner Dissertation über die Libellen der Steiermark anhand unserer Studiensammlung von ihm gesammelte Larven. Material für wissenschaftliche Arbeiten wurde gesandt an: Dr. H. J. Dumont (Universität Ghent), stud.-phil. Chr. Fischer (Schleswig), Dr. A. Heymer (Naturhistorisches Museum Brunoy) und Dr. H. K. Pfau (Universität Saarbrücken). Im Tausch konnten wir folgende europäische Arten, die unserer Sammlung fehlten, erhalten: *Coenagrion armatum*, *Leucorrhinia albifrons* und *Leucorrhinia caudalis* von Dr. G. v. Rosen (München), *Leucorrhinia rubicunda* von Dipl.-Ing. H. Schumann (Hannover).

Bei der Aufsammlung der Plecopteren erbeutete der Berichterstatter umfangreiches Material an Larven und Imagines von Ephemeropteren. Dieses wurde ebenso wie das der Sammlung A. Scheit zu einem großen Teil anhand der vorhandenen, veralteten Literatur nach Gattungen determiniert und geordnet, da die Absicht besteht, die gesamte Sammlung in absehbarer Zeit einem Spezialisten zuzuführen.

Interesse wurde neben den Untersuchungen der Entomo-Limnofauna auch den immer seltener werdenden Astaciden (Flußkrebse) zugewandt. Der Erfolg für unsere Sammlung war gering: drei Exemplare von *Austropotamobius torrentium torrentium* SCHRANK. Sie stammen von Froschau und Gschwendt im Innviertel (leg. F. Grims; leg. W. Foissner u. G. Theischinger) und vom Großen Gerlgraben bei Linz (leg. Dr. F. Speta). Herr H. H. F. Hamann (Linz) spendete den Carapax eines Molukkenkrebse (*Carcino scorpius*) aus Mitteljava.

b) Mollusca

Herr Georg Erlinger (Braunau) spendete eine über 70 Centimeter lange Steckmuschel von der dalmatinischen Mittelmeerküste, Herr H. H. F. Hamann (Linz) eine Schachtel mit Gastropoden-Schalen aus Indonesien.

c) Vermes

Frl. cand.-phil. Mock arbeitete im Rahmen ihrer Dissertation über den Bleigehalt von Regenwürmern an der Autobahn einige Nachmittage an unserer Lumbriciden-Sammlung.

d) Cnidaria

Der Berichterstatter spendete zwei Exemplare der Süßwassermeduse *Craspedacusta sowerbyi*, die im August 1971 bei Feldkirchen an der Donau gesammelt worden waren.

e) Protozoa

Drei Kästchen mit etwa 300 Protozoen-Präparaten wurden vom Ciliaten-Spezialisten W. Foissner (Linz) angekauft. Für die für 1975 geplante Ausstellung „Die Wimpertiere (Ciliata) und ihr Silberliniensystem“ wurden Gestaltungsvorbereitungen getroffen.

Günther Theisinger

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Die ornithologische Arbeitsgemeinschaft trat regelmäßig im Abstand von 14 Tagen — ausgenommen in den Monaten Juli und August — zu Arbeitssitzungen zusammen. Diese Sitzungen dienten ausschließlich der Besprechung aktueller Probleme, gleichgültig, ob diese Probleme die Arbeitsgemeinschaft selbst, die Vogelschutzstation Steyregg oder die Landesstelle der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde betrafen. Über den Zusammenhang dieser drei Organisationen wurde im vergangenen Jahr berichtet. Von der Vielzahl der behandelten Themen seien nur beispielsweise die Vor- oder Nachbesprechungen der internationalen Wasservogelzählungen im Jänner und November, der Zugstau von Schwalben im Herbst 1974, die Besprechung von Fernfunden beringter Vögel und die Methodik faunistischer Aufnahmen im Rasternetz erwähnt. Im Rahmen eines Programms der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde werden Daten zur Brutverbreitung der Wacholderdrossel gesammelt.

Das für die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft wichtigste Ereignis war jedoch die im Herbst 1974 durchgeführte Verlegung der Sitzungen aus dem Lesezimmer in den Arbeitsraum der Abteilung Zoologie.

Bot der Leseraum, in dem die Arbeitsgemeinschaft jahrelang zusammentraf, nicht mehr als Tische, Stühle und ein Dach über dem Kopf, so stehen nun Literatur und Fundortkarteien griffbereit zur Verfügung und die Studiensammlungen können jederzeit ohne umständliche Vorbereitungen benützt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, Unterlagen der Arbeitsgemeinschaft im Arbeitsraum zu deponieren. All dies gestattet es,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [120b](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer Gertrud Theresia, Theischinger Günther

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Zoologie. 47-55](#)